

„Ein Morgen vor Lampedusa“ - Nachlese

zur szenischen Lesung am 14. November um 19.30 Uhr in der Dorfkirche



An diesem Abend kamen etwa 60 Menschen in der Kirche zu Volmerdingsen zusammen, um der szenischen Lesung „Ein Morgen vor Lampedusa“ zu lauschen. Die Kirchengemeinde hatte im gesamten Kirchenkreis eingeladen, so dass auch „auswärtige“ Besucher zu begrüßen waren. Alle hörten einen unter die Haut gehenden Vortrag der Ereignisse vom 3. Oktober 2013, wie ihn Antonio U. Riccò nach Gesprä-



chen mit unterschiedlichsten Menschen, Rettern, Opfern und Offiziellen, aufbereitet hat. Wir

sahen Bilder einer wunderschönen Inselküste, aber auch Bilder von mit Flüchtlingen voll gestopften Kähnen, im Meer treibenden Menschen und wie Raumfahrer anmutenden Helfern in Schutzkleidung mit Atemmaske. Dazu erklang traurig bewegende Musik, die Francesco Impastato eigens für diese Lesungen komponiert



hat. An jenem 3. Oktober kenterte ein völlig überladener Kutter nur wenige Meilen vor der Insel Lampedusa in der Dunkelheit. Ohne Funkgerät. Ohne Lichter. Ohne die Möglichkeit, Hilfe herbei zu rufen. 366 Menschen aus Eritrea, Somalia, Äthiopien und Syrien starben. Kinder, Frauen und Männer. Nur 179 Menschenleben konnten die Einwohner Lampedusas retten. Nachdem sie

durch die verzweifelten Schreie aufmerksam geworden waren, begann eine verzweifelte Rettungsaktion. Auch Monate nach der Katastrophe können manche Helfer diesen Morgen nicht vergessen. Und wie auch. Waren sie doch gezwungen anzusehen, wie dort jemand vor Erschöpfung in den Tiefen versank, während sie hier jemanden aus dem Wasser zu ziehen versuchten. Die Leserinnen und Leser trugen diese Texte gekonnt, in zurückgenommener Weise vor, so dass es sicher nicht an mangelnder Begeisterung für ihre Leistung lag, dass es am

Ende der Lesung in der Kirche so still blieb, dass man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Die entstandene Betroffenheit nahm Pfr. i. R. Peter Voss behutsam auf, der nach jahrzehntelangem Engagement für Flüchtlinge auch selbst viele tragische Geschichten hätte erzählen können, bevor er Anna Gasiewski von der Flüchtlingsberatung der Diakonie im Kirchenkreis Vlotho



dazu holte und mit ihr einige Fragen zur aktuellen Situation der Flüchtlinge vor Ort, deren rechtlicher Situation und auch Befindlichkeit klärte.

Einige Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum konnten von Frau Gasiewski kompetent beantwortet werden, doch ein Gespräch wollte, vielleicht wegen der berührenden Eindrücke der Lesung, nicht recht in Gang kommen, so dass Pfr. Voss die Besucher mit besten Wünschen in den Abend entließ.

Unser Dank gebührt der Arbeitsgruppe „Unser Herz schlägt auf Lampedusa“, die dieses Projekt erst möglich machte, aber in besonderer Weise den Lesenden, Andreas Busse, Birgit Danielsmeyer, Martin Dullweber, Antje und Uwe Rosner sowie Andreas

Block und Arne Boberg für die Technik. Sie alle machten mit viel Einsatz den Abend zu einem besonderen Erlebnis.

Einen Dank auch den großzügigen Spendern.

306 Euro für die Flüchtlingshilfe sind zusammengekommen.

Markus Lohoff



Fotos: Diethart Block